

Carinthia II	183./103. Jahrgang	S. 359–360	Klagenfurt 1993
--------------	--------------------	------------	-----------------

## Zwei neue Fossilaufschlüsse im Lavanttal (Kärnten)

Von Max WANK

Mit 1 Abbildung

**Kurzfassung:** Bei der Hühnerschlachterei WECH bei Fischering (nahe St. Andrä i. Lav.) und beim Neubau der Postgarage in Wolfsberg waren kurzzeitig Fossilaufschlüsse zugänglich.

### EINLEITUNG

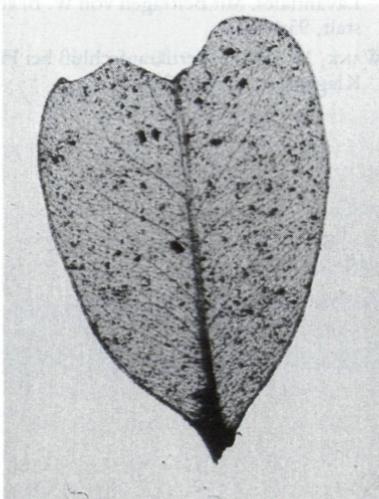
Beim Neubau einer Werkshalle der Firma WECH wurden bei den Fundamentaushubarbeiten Süßwassersedimente, ein graublauer, sehr gut spaltbarer Mergel, bis zu einer Höhe von rund vier Metern aufgeschlossen.

Die Fundstelle lieferte die gleichen Fossilien, welche 1986 bei der Errichtung der Bohrpfahlwand angetroffen wurden (WANK, 1987). Sie liegt rund 300 m NNW der Bohrpfahlwand der Autobahn A 2.

**Fossilien:** Fischreste, Wirbel, Zähne, Schlundzähne von *Leuciscinae* sp. Otolithen von *Gobius* sp. weiße, glatte Ostrakoden, welche in einzelnen Horizonten massenhaft auftreten. Ihre Wandstärke beträgt nur 8  $\mu$ .

**Blattabdrücke:** In einigen Fällen war die Blattsubstanz (Kutikular) noch erhalten. Im Bild ist die Aderung deutlich sichtbar.

Bestimbar waren ganzrandige inkohlte Blätter vom „Lauraceetyp (Lorbeergewächse) und Pappelgewächse (*Populus*). Kutikularanalysen werden noch durchgeführt. Für die Bestimmung bedanke ich mich bei Frau Dr. Johanna EDER (Wien) recht herzlich.



Harnischflächen weisen darauf hin, daß es schon 300 m NNW der Bohrpfahlwand zu Hangrutschungen gekommen ist. Gipskristalle konnten hier ebenfalls geborgen werden.

### Neubau Postgarage Wolfsberg

In Wolfsberg wurde eine neue Postgarage errichtet. Dabei erreichte die Baugrube für die Verlegung der beiden Treibstofftanks über fünf Meter Tiefe. Die tiefste Stelle schloß ein 1,40 m mächtiges, fossilführendes Mergelpaket auf. Der Mergel ließ sich nicht spalten. Es wies ein Einfallen von 18° bis 20° gegen Süden auf. Überlagert wird diese Abfolge von kristallinen Sanden und Schottern (Gneis, Glimmer, Eklogit, Amphibolit, Turmalin, Granat, Augengneis und Epidot), die sporadisch Größen bis über 35 cm erreichen können. Sie sind abgerundet, zeigen keine Schrammen oder Kratzspuren wie glaziale Schotter.

**Fossilien:** Fischreste, Wirbel, Blattabdrücke – sie waren sehr schlecht erhalten und deshalb fast nicht bestimmbar. Schlämmerückstände liefern die Foraminifere *Ammonia beccarii* (LINNÉ). Sie gehört zu den typischen Vertretern der Seichtwasserfazies, welche auch im Wasser mit herabgesetztem Salzgehalt lebten. Alter: Unter-Sarmatium?

Sämtliche Fossilien wurden vom Verfasser geborgen und befinden sich in dessen Privatsammlung.

### LITERATUR

- BECK-MANAGETTA, P. (1952): Zur Geologie und Paläontologie des Tertiärs des unteren Lavanttales. Mit Beiträgen von W. BERGER u. a. – Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, 95:1–102.
- WANK, M. (1987): Tertiäraufschluß bei Fischering im Lavanttal (Kärnten). – Carinthia II, Klagenfurt, 177/97.:231–235.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [183\\_103](#)

Autor(en)/Author(s): Wank Max

Artikel/Article: [Zwei neue Fossilaufschlüsse im Lavanttal \(Kärnten\)](#)  
[359-360](#)